

Sehr geehrte Eltern

Seit 2014 wird in der Bildung des Kantons Aargau gespart und Leistungen werden scheinbarweise abgebaut. Dies auf Kosten Ihrer Kinder, bzw. unserer Schülerinnen und Schüler. Die 3. Sparrunde im Bildungswesen ist jetzt Thema, eine vierte Sparrunde bereits angekündigt.

Mit diesem Rundbrief wollen wir Sie darüber informieren, welche Sparmassnahmen die **Oberstufe** massiv betreffen.

- Die Erhöhung der Mindestzahlen führte zu grösseren Klassen – und damit zu weniger Zeit pro Kind.
- Das Berufswahljahr wurde abgeschafft, ist also keine Option mehr für unsere Schülerinnen und Schüler.
- Die Erhöhung der Mindestzahlen für Wahlfächer und
- die Einschränkung der Wahlfachlektionen verkleinern unser Angebot. Betroffen sind vor allem kreative Fächer (Theater, Chor, freies Gestalten etc.) und der Fremdsprachenbereich (Französisch).
- Insbesondere im Bereich Werken führen die grösseren Zahlen zu einer erhöhten Unfallgefahr – oder zum Verzicht auf gewisse Arbeiten...
- Die Wochenlektionen der Fächer Italienisch und Latein wurden reduziert. Und damit auch die Qualität der Fächer.
- Im Grossen Rat noch diskutiert werden muss der Antrag des Regierungsrates,
 - in der Realschule das Fach Geometrisch-technisches Zeichnen zu streichen und in der 1. und 3. Real durch eine Stunde Mathe zu ersetzen (insgesamt minus eine Lektion im Bereich Mathematik)
 - an der Sekundarschule eine Lektion im Fach Geschichte in der 3. Klasse zu streichen
 - und an der Bezirksschule eine Lektion Gesang und Musik in der 1. Klasse abzuschaffen.
- Das Wahlfach Geometrisch-technisches Zeichnen wird an Sekundar- und Bezirksschule ersatzlos gestrichen.
- Das Pflichtpensum der Lehrpersonen Bezirksschule wurde um eine Wochenlektion erhöht, was einer Lohnreduktion von 3.7% entspricht.
- Die Lohnsparrunden der letzten Jahre führten dazu, dass der Aargau für Junglehrerinnen und Junglehrer absolut uninteressant geworden ist. Dies betrifft uns als Grenzregion zu Zürich ganz besonders.
- Seit über 20 Jahren herrscht akuter Lehrermangel an der Oberstufe – diese Situation wird durch die Sparmassnahmen weiter verschärft, weil noch mehr Lehrerinnen und Lehrer abwandern.
- Nach Angaben des Regierungsrates hat der Kanton Aargau insgesamt 150 Vollzeitstellen gestrichen – dies bei steigenden Schülerzahlen!



Die Volksschule leidet unter diesen Abbaumassnahmen. Bisher konnten sie bei uns an der KSM teilweise aufgefangen werden, indem in gewissen Wahlfächern Mischklassen aus Sek und Bez bzw. Real und Sek gebildet wurden – aber die Talsohle ist erreicht, mehr ist nicht mehr zu verantworten. Unsere Geduld und unsere Ressourcen sind erschöpft.

Es darf nicht sein, dass eine (verfehlte) Finanzpolitik über die Bildungschancen unserer Kinder entscheidet.

Wir bitten Sie, geschätzte Eltern, um Ihre Unterstützung im Kampf gegen einen weiteren Bildungsabbau.

Freundliche Grüsse



Astrid Winkler
Schulpflegepräsidentin KSM



Louis Isenmann
Gesamtschulleiter KSM